

Schriftenschau

Neue Bücher

Traité de Zoologie. Anatomie, Systématique, Biologie. Publié sous la direction de PIERRE-P. GRASSÉ. Tome XV: Oiseaux par J. BENOIT, J. BERLIOZ, F. BOURLIÈRE, P.-P. GRASSÉ, E. LETARD, R. MATHEY, N. MAYAUD, E. OEHMICHEN, J. PASTEELS, J. PIVETEAU, A. PORTMANN, A. ROCHON-DUVIGNEAUD. Paris (Masson et Cie) 1950. gr. 8°. 1164 pp., mit 743 Textfiguren und 3 Farbtafeln [Preis fr. 6000]. — In der Reihe des siebzehnbändigen, von GRASSÉ redigierten Handbuchs der Zoologie (eines französischen Gegenstücks zu unserm noch immer nicht abgeschlossenen „Kükenthal“) füllen die Vögel einen starken Band, dessen 32 Hauptabschnitte 12 hervorragende Spezialisten unter sich verteilt haben. Das ermöglichte eine gründliche und zuverlässige Behandlung des riesigen Stoffgebietes, dessen Grenzen dabei an manchen Stellen noch weiter vorgeschoben worden sind, als es in den vom Referenten 1927—1934 geschriebenen „Aves“ geschah. Nicht allein, daß seit Erscheinen des letztgenannten Werkes durch Anatomen, Physiologen und Biologen viele neue Tatsachen ermittelt wurden: die Vogelforschung hat sich in der Zwischenzeit sogar hier und da neuen Problemen zugewandt. All diesen Forschungen wird das neue „Handbuch der gesamten Ornithologie“ aufs beste gerecht. Wohldurchdachte Planung erleichtert es sehr, sich unter dem vielfältigen Stoff rasch zurechtzufinden; wer über einen speziellen Gegenstand noch Genaueres wissen möchte, wird durch die Bibliographien eines jeden Kapitels, die bis in die letzten Jahre fortgeführt sind, zu den Quellen geleitet. Einen weiteren großen Vorzug bilden die reichlichst in den Text eingestreuten Abbildungen, sorgfältig ausgewählt und mit den besten technischen Hilfsmitteln wiedergegeben.

Keiner, der sich über den jetzigen Stand der gesamten Ornithologie unterrichten will und Anregungen für eigene Forschungen sucht, kann künftig mehr umhin, nun auch noch den „GRASSÉ“ zu Rate zu ziehen, der eine ganze Bibliothek ersetzt; und je allgemeiner das geschehen wird, desto besser für die gesunde Weiterentwicklung unseres Wissenszweiges. In aller Welt wird man den französischen Ornithologen für diese Leistung Dank wissen. E. Str.

PETERS, JAMES LEE (1948). Check-List of Birds of the World. Vol. VI. Cambridge Mass. (Harvard University Press) 1948. 8°. XI + 259 pp. [Preis geb. \$ 6.50]. — Ein dem Systematiker so unentbehrliches Werk wie dieses bedarf schon längst keiner besonderen Empfehlung mehr. Mit dreijährigem Abstand ist dem V. Band (Ref. Orn. Ber. I, p. 260) der VI. gefolgt, worin die *Piciformes* des WETMORESchen Systems zusammengestellt sind, so daß nun im nächsten Band, dessen Erscheinen bevorsteht, mit der Behandlung der *Passeriformes* begonnen werden kann. E. Str.

Sylligomena Biologica (1950). Festschrift zum 80. Geburtstag von Herrn Pastor Dr. med. h. c. OTTO KLEINSCHMIDT, Lutherstadt Wittenberg am 13. Dezember 1950. Herausgegeben von ADOLF VON JORDANS und FRITZ PEUS, Leipzig und Wittenberg (Akademische Verlagsgesellschaft und A. Ziemsen) 1950. Gr.-8°. VIII + 471 pp. [Preis geh. DM 27,50, geb. DM 30,—]. — Die Ehrung, die OTTO KLEINSCHMIDT zum 80. Geburtstag zuteil wurde, gilt einer starken Persönlichkeit, die auf der Suche nach rechter Naturekenntnis von Jugend auf eigene Wege ging und sich nicht hat beirren lassen, die einmal eingeschlagene Richtung weiter zu verfolgen. Um die Jahrhundertwende ist KLEINSCHMIDT dem Gedeihen der Ornithologie so nützlich gewesen wie der Hecht dem Karpfen-

teich; keiner hat das so willig anerkannt, wie sein damaliger Verbündeter und theoretischer Antipode ERNST HARTERT, der große Baumeister unseres auf deszendenztheoretischer Grundlage errichteten Namenssystems. Ein halbes Jahrhundert regster Evolutionsforschung ist seitdem vergangen. Längst liegt die Plattform, auf der einst KLEINSCHMIDT und HARTERT leidenschaftlich debattierten, tief unter den Pionieren der Gegenwart. Auf dem Gebiete der Theorie gehören KLEINSCHMIDTS große Verdienste der Geschichte unserer Wissenschaft an. Wer nachwiese, inwiefern seine Ideen in entwickelter Gestalt bis heute wirksam geblieben sind, hätte dem Jubilar nach Ansicht des Referenten eine schönere Festgabe überreicht, als wer die alten Lehren noch immer unverändert anzuwenden trachtet oder gar, noch prädarwinistischer, an die naturphilosophische Mystik der idealistischen Morphologie anknüpft.

Wohl aus diesem Grunde haben die allermeisten unter den 40 Verfassern, die ihre Anhänglichkeit an den verehrungswürdigen Menschen OTTO KLEINSCHMIDT durch einen Beitrag bekundeten, ihre Gabe nicht dem Theoretiker geboten, sondern dem Empiriker, der durch die Genauigkeit und Vielseitigkeit seiner morphologischen Untersuchungen und Vergleiche allen ornithologischen Systematikern lange Zeit überlegen war und dadurch wahrlich neue Wege gezeigt hat. Durch den reichen Wechsel der Themen, die keineswegs nur dem Bereich der Vogelkunde angehören, sondern auch andere Tiergruppen und (als evolutionistisches Problem) selbst den Menschen behandeln, gibt dieser geschmackvoll und würdig herausgebrachte Sammelband von der Universalität KLEINSCHMIDTS und der weithin wirkenden Dynamik seiner Anregungen einen eindrucksvollen Begriff.

E. Str.

COOMANS DE RUITER, W. C. VAN HEURN, W. K. KRAAK (1950). Beteekenis en etymologie van de wetenschappelijke namen der Nederlandsche Vogels. Im Verlag des „Club van Nederlandsche Vogelkundigen“ 1950. — Eine willkommene Untersuchung, die über die Ableitung der wissenschaftlichen Namen europäischer Vögel unterrichtet (soweit sie aus den Niederlanden nachgewiesen worden sind). Sie erforderte umständliche Literaturstudien und macht auf manche unerwartete Zusammenhänge aufmerksam. Nicht weniger begrüßt werden wird von vielen Ornithologen das angefügte „Alphabetische Verzeichnis der Autorennamen, mit Beifügung kurzer Biographien“.

E. Str.

SCHAFFER, WILHELM (1949). Das wissenschaftliche Tierbild. Frankfurt a.M. (Waldemar Kramer) 1949. kl. 8°. 136 pp, mit 55 Abb. — Die Geschichte der ornithologischen Illustration ist von C. NISSEN (1936) und J. ANKER (1938) mit großem Sachverständnis dargestellt worden. Verf. dieses kleinen Senckenberg-Buches (Nr. 22) verfolgt das Ziel, die von diesen Verfassern gelegte Basis zu verbreitern, indem er der Geschichte bildlicher Wiedergabe auch anderer Tiere nachspürt, um so die Beziehungen zwischen zoologischer Abbildung und zoologischer Wissenschaft hervortreten zu lassen. Zu den bedachtsam ausgewählten Abbildungen sei bemerkt, daß die erste nicht den Flügel der Nebelkrähe, sondern der Mandelkrähe (Blauracke) nach einer Zeichnung von ALBRECHT DURER darstellt.

E. Str.

MERTENS, ROBERT (1949). Eduard Rüppell. Leben und Werk eines Forschungsreisenden. Frankfurt a. M. (Waldemar Kramer) 1949. 8° 388 pp. — Unter den deutschen Forschungsreisenden, die während der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Afrika wichtige Pionierarbeit geleistet haben, nimmt EDUARD RUPPELL (1794—1884) einen hervorragenden Platz ein. Sein Name ist uns noch heute als der des Entdeckers und Beschreibers vieler auffälliger Tiere Nordafrikas geläufig; aber trotzdem ist der Persönlichkeit dieses Mannes, des Verlaufs seiner gefährlichen Reisen und seiner Bedeutung als vielseitiger Forscher wie als Förderer und Organisator des Senckenbergischen Museums in Frank-